

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

| | | |
|---------------------------|---------------------|-----------------------------|
| öffentlich | | Drucksache Nr. 0479/2014 |
| Amt/Aktenzeichen 61/68 | Datum 27.03.2014 | TOP |

| Beratungsfolge Gremium | Zuständigkeit | Datum | Status |
|-----------------------------|---------------|------------|--------|
| Ortsbeirat Mainz-Laubenheim | Kenntnisnahme | 26.09.2014 | Ö |

Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 0188/2014 SPD Ortsbeirat Mainz - Laubenheim
Erweiterung des ÖPNV-Angebots in Laubenheim

Mainz, 14.04.2014

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbereite **Mainz - Laubenheim** nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Es wird wie folgt Stellung genommen:

Die ÖPNV-Erschließung der Wohngebiete in Hanglage westlich der Hans-Zöller-Straße gestaltet sich auf Grund der Topografie bekanntermaßen schwierig. Lediglich die Straßen Am Jungstück, An der Klosterheck und Oberer Dorfgraben sind für eine Befahrung durch Busse denkbar, da die übrigen Straßenzüge alle als Sackgasse enden. Doch auch in den vorgenannten Straßen gestaltet sich eine Buslinienführung aus verschiedenen Gründen nicht einfach. Zum einen sind erhebliche Steigungen zu bewältigen, darüber hinaus müssten an verschiedenen Stellen Eingriffe in den ruhenden Verkehr vorgenommen werden, und schließlich würde eine Schleifenfahrt eine Fahrzeitverlängerung von mehreren Minuten bewirken. Die MVG steht einer solchen Erschließung aus den vorgenannten Gründen zurückhaltend gegenüber.

Gleichwohl besteht seitens der Verwaltung die Bereitschaft, diese Thematik vertieft zu untersuchen. Es bietet sich an, die Fragestellung bei einer künftig anstehenden Fortschreibung des Nahverkehrsplans zu beleuchten. Auch an anderen Stellen im Stadtgebiet liegen zum Teil ungünstige örtliche Voraussetzungen vor, die das Regelkriterium „Erschließung im Radius von 300 m um Haltestellen“ relativieren. Insofern könnte

ein Schwerpunkt der gutachterlichen Betrachtung sein, diesbezügliche Problemstellen zu identifizieren und Lösungsansätze zu entwickeln.

Ein kurzfristige Option zur Verbesserung der Situation könnte die Anordnung einer zusätzlichen Haltestelle zwischen der Haltestelle „Hans-Zöller-Straße“ und „Marienhof“ - beispielsweise an der Einmündung der Straße Im Stoßacker-sein. Hierdurch würde im Hinblick auf die begrenzte Anzahl direkter Verbindungen von der Hanglage zur Hans-Zöller-Straße eine Wegelängenverkürzung erzielt werden. Prüfen und abzuwägen ist jedoch der Effekt, dass die drei Haltestellen dann jeweils nur noch rund 200 m auseinander lägen. Zu beachten sind auch die Fahrzeitverluste und gegebenenfalls der Wegfall einiger Parkplätze.

Die Verwaltung wird zu dieser Fragestellung gemeinsam mit der MVG eine entsprechende Untersuchung einleiten und das Ergebnis dem Ortsbeirat in einer der kommenden Sitzungen zur Beratung vorlegen.